

Fifteen Questions Interview mit Deep Imagination Der archaische Impuls

Name: Thorsten Sudler-Mainz aka Deep Imagination

Nationalität: Deutsch

Profession: Produzent, Komponist, Multi-Instrumentalist



Wann hast Du angefangen, Musik zu schreiben/zu produzieren/zu spielen und was oder wer waren deine frühen Leidenschaften und Einflüsse? Was hat dich an der Musik und/oder am Klang angezogen?

Musik war für mich etwas Magisches, das mich schon als Kind angezogen hat, aber ohne, dass ich selbst ernsthaft ein Instrument erlernt hätte. Erst mit 19 Jahren, 1982, habe ich angefangen Schlagzeug zu spielen und dann weitere Instrumente mehr oder weniger autodidaktisch erforscht. Meine frühen Leidenschaften waren Glitter Rock, gefolgt vom Art Rock. Kurze Zeit später kamen dann Post Punk und Dark Wave dazu. Angezogen hat mich an der Musik auch das Rebellische und Abgefahrene gegenüber der nüchternen Welt der Erwachsenen.

Wenn ich Musik höre, sehe ich Formen, Objekte und Farben. Was passiert in deinem Körper, wenn du Musik hörst, und wie beeinflusst das deine Herangehensweise an Kreativität?

Das ist eine sehr interessante Frage. Ich denke, die Emotionen, die Musik auslöst, sind archaischer Natur. Ich habe beim Musikmachen irgendwann gespürt, dass etwas tief in mir ausgelöst wird, wenn ich zum Beispiel ein repetitives musikalisches Muster höre. Ich denke da auch an die ersten Instrumente. Das waren Trommeln, mit denen sich unsere Vorfahren in tranceartige Zustände versetzten. Und es gibt diese Gefühlswendungen in der Musik, die mir ebenfalls diese Impulse geben. In der Musik kommt das Emotionale im Leben zum Ausdruck. Und wenn du selbst Musik erschaffst, ist es dein natürlicher Ausdruck. Das ist der Kern. Das ist dann das, was ich immer wieder suche und neu erleben will, wenn ich an einer Komposition arbeite. Am Ende ist es der archaische Impuls und der Wunsch nach Ausdruck, der mich zur Kreativität inspiriert.

Wie würden Sie Ihre Entwicklung als Künstlerin in Bezug auf Interessen und Herausforderungen, die Suche nach einer persönlichen Stimme sowie Durchbrüche beschreiben?

Die Interessen liegen vielleicht darin, dass du über die Musik Dinge und eine Haltung ausdrücken kannst, die du so durch nichts anderes ausdrücken kannst. Das alleine ist dann schon die Herausforderung, der du dich als Autor immer wieder stellen musst. Du entwickelst mit der Zeit natürlich einen gewissen Anspruch an dich selbst. Persönliche Durchbrüche oder besser Meilensteine gibt es viele. Ich mache jetzt seit 40 Jahren Musik und da kommt was zusammen. Die Wichtigsten waren vielleicht mein erster Beat am Drumset, die erste eigene Band, das erste eigene Studio, der erste professionell produzierte Song, der Kauf meiner ersten Workstation und der Plattendeal mit BSC Music. Und natürlich die Gründung meines Soloprojekts Deep Imagination als persönlicher Durchbruch zu totaler künstlerischer Freiheit und Selbstbestimmung.

Erzählen Sie mir bitte etwas über Ihren Identitätssinn und wie dieser sowohl Ihre Vorlieben als Hörer als auch Ihre Kreativität als Künstler beeinflusst.

Immer das anzugehen, das ich in dieser Form noch nicht gemacht habe. Für mich ist die Identität gleich der Entwicklung. Ich habe kein Interesse daran, Dinge zu wiederholen, die ich schon gemacht habe. Ich arbeite im Kern und Prinzip immer in einer speziellen Ära rund um eine Albumproduktion. Es sind Zyklen, in denen du ein bestimmtes Konzept umsetzt, das du dir zurechtgelegt hast. Darin müssen für mich immer Elemente sein, die es neu zu erforschen gilt. Insofern beeinflusst dies meinen künstlerischen Ansatz. Als Hörer beeinflusst es mich dahingehend, dass ich Musik höre, die mich ruhen lässt und diese Entwicklung begünstigt.

Was, würden Sie sagen, sind die Schlüsselideen hinter Ihrem Ansatz für Musik und Kunst?

Der Anspruch, eine eigene Musik zu erschaffen, die unverwechselbar ist und dich emotional auf einen höheren Level hievt. Die Idee eine starke, innerhalb meiner Möglichkeiten qualitativ hochwertige Produktion zu erstellen. Danach suche ich immerfort und wenn beides gelingt, bin ich glücklich.

Wie würden Sie Ihre Ansichten zu Themen wie Originalität und Innovation gegenüber Perfektion und Zeitlosigkeit in der Musik beschreiben? Sind Sie an einer "Musik der Zukunft" oder an der "Fortführung einer Tradition" interessiert?

Weder noch, ich bin ja im Hier und Jetzt und gleichzeitig immer auf meinem Weg. Deswegen entsteht da dann eine Musik, die den derzeitigen Stand meiner musikalischen Entwicklung widerspiegelt. Wenn aus einer Idee Originalität entsteht, dann kann die natürlich auch innovativ sein, sie muss es aber nicht. Was Perfektion betrifft, bin ich manchmal ziemlich besessen und arbeite an manchen Parts sehr lange, bis ich zufrieden bin. Ob Musik vielleicht zeitlos ist, das ist eine sehr subjektive Sache. Aber wenn Sie schön ist und wenn Sie immer wieder aufs Neue berührt, dann ist sie zeitlos gut.

Was waren im Laufe Ihrer Entwicklung Ihre wichtigsten Instrumente und Werkzeuge - und was sind die vielversprechendsten Strategien für die Arbeit mit ihnen?

Chronologisch gesehen war das in den Anfängen mein erstes Drumset von Tama, meine erste E-Gitarre, eine Squire Stratocaster, mein erstes Keyboard, ein Alpha Juno 1 von Roland und ein Yamaha RX11 Drumcomputer. Sehr wichtig war damals auch die Beschaffung meines Fostex 4-Spur Kassettengeräts und mein erster Federhall, auch von Fostex. Mit meiner Tascam 8-Spur Bandmaschine habe ich einen weiteren Schritt in Sachen Klang und Produktion gemacht. Ich habe schon damals fast alles selbst eingespielt, weil ich immer gleich schon etwas hören wollte, was nach einer Produktion klingt.

Später in den 90ties habe ich mir ein Kurzweil K2000 Keyboard gekauft. Das war eine Workstation, auf der ich auch die ersten Stücke von Art Of Infinity komponiert habe, ein Riesenschritt. In den Nullerjahren habe ich dann begonnen mit der Produktionssoftware Logic und später mit Cubase zu arbeiten. Zeitweise habe ich ausschließlich mit Keyboards gearbeitet, in der letzten Zeit aber komponiere ich wieder mehr mit der akustischen Gitarre, spiele viel Percussion und habe mir auch eine neue E-Gitarre zugelegt. Außerdem lege ich den Fokus auch auf meinen eigenen Leadgesang, den ich ständig verbessern möchte.

Meine Strategien für die Arbeit mit all den Instrumenten und der Technik ist, dass ich mich niemals von den unendlichen Möglichkeiten darin abbringen lasse, die musikalische Idee zielgerichtet in eine Produktion

umzusetzen. Es geht mir nicht um Virtuosität, einen angesagten Sound oder dass ich die Technik vollkommen beherrsche, sondern um den jeweiligen Song, das Arrangement und um den darin enthaltenen künstlerischen Ausdruck.

Führen Sie uns bitte durch einen Tag in Ihrem Leben, von einer möglichen Morgenroutine bis hin zu Ihrer Arbeit.

Das ist gar nicht so spannend. Mit meiner Frau bin ich vor vielen Jahren von der Stadt aufs Land gezogen und wir lieben die Ruhe und die Natur, den Garten, unser Haus. Das ist die Basis und dort befindet sich auch mein Tonstudio. Ich lebe nach einer inneren Uhr, einem Rhythmus oder auch einem Tageskreislauf, wie Tag und Nacht, bestimmt von den Bahnen der Planeten. Innerhalb diesem gibt es natürlich viele ganz gewöhnliche Routinen, die bei mir fast immer zum gleichen Tageszeitpunkt stattfinden. Dabei spielt für mich eine große Rolle, dass ich mir ganz bewusst kreative Freiräume in Form von Zeit erarbeite. Das ist die Voraussetzung für meine künstlerische Arbeit. Natürlich müssen immerfort auch die geschäftlichen Dinge erledigt werden und man muss auf den diversen Zeitschienen immer dranbleiben, damit man die Oberhand behält. Und wenn ich dann den Freiraum betrete, kann ich die Dinge umsetzen, die vorher im Kopf gereift sind oder ich kann spontane Dinge tun. Ich kann dann die für die Schaffung meiner Musik nötige Ruhe finden. Ich bin praktisch täglich im Imagination-Studio und arbeite kontinuierlich an meinen aktuellen Projekten. Das ist die Art und Weise, nach der ich lebe.

Könnten Sie bitte Ihren kreativen Prozess anhand eines Stücks, einer Live-Performance oder eines Albums beschreiben, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

1996 habe ich mit Thorsten Rentsch das Ambient-Music-Project Art Of Infinity gegründet. Für unser erstes Album New Horizon, hatten wir die wahnwitzige Idee, in einem 20-minütigem Longtrack die Evolution zu vertonen. Der Titel steht für mich noch heute dafür, wie wir Art Of Infinity erdacht und geschaffen haben. Wir hatten eine Vision und dann haben wir sie in einem langen kreativen Prozess und am Ende über vier Alben hinweg umgesetzt.

Bei meinem 2005 gegründeten Soloprojekt Deep Imagination ist die aktuelle Arbeit und Entstehung des für 2023 geplanten Albums The Children Of The Moon eine sehr große Herzensangelegenheit für mich. 2020 habe ich mit Achim von Raesfeld meinen alten Freund und musikalischer Bruder aus den 80ern eingeladen, auf einem Deep Imagination Stück Gitarre einzuspielen. Was soll ich sagen, es hat bei uns beiden irgendwie Klick gemacht und wir haben genau da weitergemacht, wo wir einst aufgehört haben, nur in einer anderen Zeit. Achim von Raesfeld spielt auf allen Stücken des kommenden Albums Gitarre, zudem tritt er auch in den Videoclips auf. Für das Album habe ich einen, ich

nenne es New Dark Wave, entwickelt und Achim ist nicht nur menschlich der perfekte Mann und Gastgitarrist, an dieser Produktion mitzuarbeiten. Es ist erstaunlich mit welcher Leichtigkeit er die Dinge angeht. Ich genieße es sehr, wie selbstverständlich wir über die Musik kommunizieren.

Zuhören kann sowohl eine einsame als auch eine gemeinschaftliche Aktivität sein. Genauso kann das Schaffen von Musik privat oder gemeinschaftlich sein. Können Sie über Ihre diesbezüglichen Vorlieben sprechen und darüber, wie diese Konstellationen die kreativen Ergebnisse beeinflussen?

Ich denke mit dem Plattendeal 2004 mit BSC Music hat meine Musik den privaten Raum verlassen. Ich bin heute noch genauso dankbar und stolz darauf, dass ein Label und Verlag wie BSC Music meine Musik veröffentlicht. Insofern kann man dieses Schaffen als gemeinschaftlich sehen. Aber ich spiele auch mal auf einer Feier mit Freunden ein paar Songs, auch das ist wunderschön, bleibt aber privat. Egal, welche musikalische Konstellation, es gibt für mich immer einen positiven Einfluss auf die kreativen Ergebnisse.

In welchem Verhältnis stehen Ihre Arbeit und Ihr Schaffen zur Welt und welche Rolle spielt die Musik in der Gesellschaft?

Wenn du mit der Welt die Politik meinst, ich bin ein Politik-interessierter Mensch. Die Demokratie und rechtsstaatliche Verfassung sind ein hohes Gut für uns alle. In meiner Musik und meinen Lyrics spielt das aber keine bestimmte Rolle. Da geht es eher um die menschlichen Dinge. In der Gesellschaft spielt die Musik seit jeher eine große Rolle, auch wenn Sie durch das Internet quasi kostenlos geworden ist. Die Klassische Musik, auch die der letzten Jahrzehnte, ist ein wertvolles Kulturgut. Aber auch die aktuelle Musik spielt immer eine wichtige Rolle. Grundsätzlich finde ich, der Mensch sollte lieber Musik machen als Krieg. Das war schon immer die bessere Idee.

Kunst kann ein Weg sein, sich mit den großen Themen des Lebens auseinanderzusetzen: Leben, Verlust, Tod, Liebe, Schmerz und vieles mehr. Auf welche Weise und bei welchen Gelegenheiten hat Musik - Ihre eigene oder die von anderen - zu Ihrem Verständnis dieser Fragen beigetragen?

Auf dem Album Endless Future von Art Of Infinity haben wir uns mit diesen großen Themen, die du genannt hast, befasst. Das war und ist sehr tief gegangen. Ein anderes Beispiel ist das Album Carefully Kept Secrets von Deep Imagination. Hier ging es darum, die Chancen die das Leben bietet, zu entdecken und zu ergreifen. Wenn du dich selbst mit solchen Themen künstlerisch auseinandersetzt, dann trägt dies ganz natürlich zu deinem Verständnis für diese großen Fragen bei. Als ich 17 war, erschien das Konzeptalbum The Wall von Pink Floyd und es beeindruckt mich noch

heute. Ich finde, es ist musikalisch und inhaltlich neben vielen anderen guten Werken mit das Beste, wenn du dich mit diesen Fragen beschäftigen willst.

Wie sehen Sie die Verbindung zwischen Musik und Wissenschaft und was können diese beiden Bereiche übereinander aussagen?

Das ist ein großes Thema und ich glaube, es gibt eine sehr starke Verbindung. Wissenschaft versucht ja immer, die Dinge begreifbar zu machen. Alleine die Musikwissenschaft ist ein großes Feld und ich bin wahrlich kein Experte, der darüber referieren könnte. Die Wissenschaft kann aber versuchen zu erklären, was es mit der Musik und deren Wirkung auf uns auf sich hat. In der Musik wird immer etwas Rätselhaftes und Mysteriöses sein, genauso wie in der Wissenschaft.

Kreativität kann viele verschiedene Bereiche unseres Lebens betreffen. Haben Sie das Gefühl, dass sich das Schreiben oder Aufführen eines Musikstücks grundsätzlich von etwas wie dem Zubereiten einer guten Tasse Kaffee unterscheidet? Was können Sie durch Musik ausdrücken, was Sie bei "alltäglicheren" Aufgaben nicht ausdrücken könnten oder würden?

Das Zubereiten einer guten Tasse Kaffee kann etwas sehr Schönes sein. Aber beim Schreiben passieren Dinge, die ich sonst nicht erleben kann. Dieses Thema habe ich auf dem Album My Silent Celebration von Deep Imagination aufgegriffen. Es steht als eine Metapher für den Moment, in dem du etwas Neues schaffst. Ein Moment, der magisch ist und mit dem du dich auch selbst überraschen kannst mit Dingen, bei denen du nicht weißt, woher sie eigentlich kommen. Du drückst Dinge aus, die du nur über die Musik ausdrücken kannst. Das sind tiefe Gefühle oder aber auch eine gewisse Haltung, die im besten Falle vom Hörer verstanden und mitgetragen werden.

Musik ist eine Schwingung in der Luft, die von unseren Trommelfellen aufgefangen wird. Haben Sie aus Ihrer Sicht als Schöpfer und Hörer eine Erklärung dafür, wie sie so vielfältige und potenziell tiefe Botschaften übermitteln kann?

Die Erklärung ist vielleicht die, dass das irgendwie magisch ist und wir keine haben. Da ist eine Menge Geheimnisvolles im Wesen der Musik. Grundsätzlich ist aber auch jeder Klang auf Schwingungen der Luft zurückzuführen. Die Musik aber wird von Menschen bewusst gemacht und diese transportieren darüber Botschaften und Emotionen. Es ist wie eine nonverbale, übergeordnete Sprache. Es ist und bleibt sehr faszinierend.

(15questions.net | October 2022)